



# Mittelschwere Scheinberg-Tour

Unter <http://www.familiesteiner.de/wandern/scheinberg/> ist der ausführliche Bericht zu finden. Hier zeigen wir nur die Stellen, die man zur Wegfindung benötigt und weisen auf die gefährlichsten hin.

Jeder geht auf eigene Gefahr! Beurteilt vor Ort unbedingt selbst, ob ihr euren Kindern die Strecke zutraut und ob nicht z.B. eine andere Route durch einen bestimmten Abschnitt einfacher oder sicherer ist als unsere!



Wer sich nach der Tour Handtuch und Wechselsachen am Auto holen und sich waschen will, parkt besser am Parkplatz, ansonsten geht auch die Parkbucht östlich des Pfadeinstiegs. Der beginnt 220 m östlich des Parkplatzes am Ende der Leitplanke. Man steigt auf das kleine Steinfeld im rechten Bild zu, hinter den Mini-Bäumen ist die Spur sofort eindeutig erkennbar.



Vom Jägersitz überquert man die Wiese nach Westen zum Ende des Fahrwegs, den man als Rückweg nehmen kann. Der Pfad beginnt hinter dem Baumstumpf und ist erst nach der Linkskurve hinten im rechten Bild besser erkennbar.



Die untere Rampe ist die richtige. Danach am Rand bleiben, bis man im rechten Bild vor dem Gestrüpp landet. Nach links abbiegen und über den Baumstamm hinauf, nach dem Baum wird die Spur deutlicher. Aber direkt nochmal aufpassen:



Kurz nach dem Baum links halten, die deutliche Spur ist falsch. Im mittleren Bild wird's eindeutig, sobald man die Linkskurve (an der man einem umgestürzten Baum nach oben ausweichen muss) hinter sich hat und kurz in Falllinie hinauf muss. Nach einer Weile landet man auf der Wiese im rechten Bild, die Spur verschwindet im Gras. Waagrecht weiter auf die Baumlücke zu. Nun hat mal die Wahl zwischen den Aufstiegen (Argumente siehe Webseite). Hier gibt's den neuen Zustieg, der alte Pfad ist ab Seite 11 beschrieben.



Sobald man im vorigen Bild den Wald bei der Baumlücke erreicht hat, erkennt man rechts oben schon das Plateau des Wendehammers. Man folgt dem guten Pfad noch ca. 120 m und steigt dann in Gegenrichtung schräg hinauf, dort geht es dank kleiner Rampen am leichtesten. Oben führen ein paar Meter Pfadspur auf das Plateau hinauf (Ende Linie im mittleren Bild). Direkt am Ende des Fahrwegs finden sich blaue Farbtupfer an den Mini-Fichten. 2 Meter die Böschung hinauf, dann nach rechts und an der großen Fichte (rot) links vorbei, dort taucht der Pfad auf, macht eine scharfe Linkskurve und ist nun eindeutig.



Nach 150 hm stößt man auf eine waagerechte Spur (rote T-Markierung und blauer Pfeil nach rechts an den Bäumen): der alte Hüttenpfad. Es geht kurz etwas hinauf, dann verspringt der Pfad etwas versteckt ein paar Meter nach rechts und leicht hinunter. Gleich danach erreicht man die Hütte, an deren Rückseite man eine Wasserflasche für den Rückweg deponieren kann.



Der Pfad ist nun eindeutig, macht eine Rechtskurve und biegt dann 90 Grad nach links hinauf zu einer großen Wiese ab (genau hier kommt man am Rückweg heraus). Es geht steiler durch Wiesengelände hinauf, bis man wieder hohe Bäume erreicht. Urplötzlich ist der Pfad dort verwachsen und undeutlich, man muss jetzt sehr gut hinschauen, am besten abwechselnd in die Ferne und vor die Füße. Exakt wie in der Karte gibt es jeweils eine scharfe Links-, Rechts- und wieder Linkskurve, dann wird der Pfad flacher und wieder eindeutig. Zwei Abzweige nach oben (einer in Rückrichtung) ignoriert man. Dann wird's gleich nach der ersten kleinen Steinrinne sehr undeutlich. Pfadlos leicht hinauf (linkes Bild), dann waagrecht weiter. Je nach Jahreszeit/Grasstand ist die Spur entweder gut erkennbar oder unsichtbar.



Kurz vor der ersten schwierigen Rinne geht es schwer erkennbar etwas hinunter, dann das erste Mal **Achtung**: in der ersten schwierigen Rinne bricht es sehr steil ab! Das mittlere Bild zeigt sie im **Rückblick**. Man quert auf einer der Gamsspuren entweder oberhalb oder in der Mitte des toten Baums. Der Abstieg geht wahlweise am Baumstamm oder in der Bachrinne dahinter je nach Zustand unterschiedlich rutschig. Im Zweifel hinsetzen und stufenweise auf dem Hosenboden hinab. Gleich danach ist die Spur im rechten Bild nochmal weg, einfach auf einer Höhe auf den toten Baum zu, ab dort ist der Pfad erstmal eine Weile eindeutig.



Es geht allmählich leicht hinab, dann verspringt die Spur im linken Bild undeutlich nach unten ins mittlere Bild. Geradeaus geht's nicht durch, aber links tut sich eine steile Gasse nach unten auf, die man leicht übersieht. **Vorsicht** beim Abstieg, es ist sehr steil! Am besten seitlich kanten, bis man im rechten Bild wieder nach rechts um die Kurve biegt. Ab jetzt **Vorsicht**: Dieser Hang ist sehr steil und von scharfkantigen Felsen durchsetzt Auf kleiner Spur zu den Felsen (roter Punkt)...



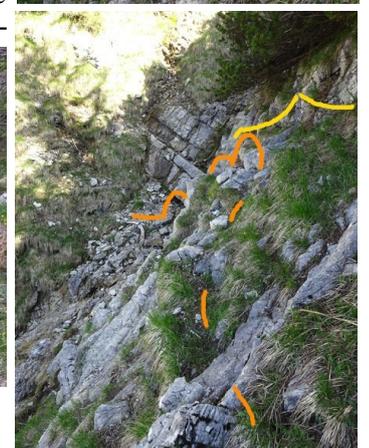
...und unterhalb vorbei. (**Update 2020**: nach einem kleinen Felssturz war auch die alte Route über die gelbe Linie wieder einfach möglich!) Entweder



steigt man direkt an den Felsen hinab (gestrichelt), um sich an ihnen festzuhalten. Es ist dort aber steil und rutschig, daher würde ich lieber vorher im Gras absteigen und dann waagrecht unter die Felsen queren. Es ist hier bröselig und man muss **vorsichtig** gehen, um nicht zu rutschen, kann sich auch nicht wirklich festhalten. Ab dem orangen Punkt steht man wieder sicherer. Das Gekraxel im rechten Bild hinauf zur eigentlichen Spur ist dann relativ leicht, da es stu-



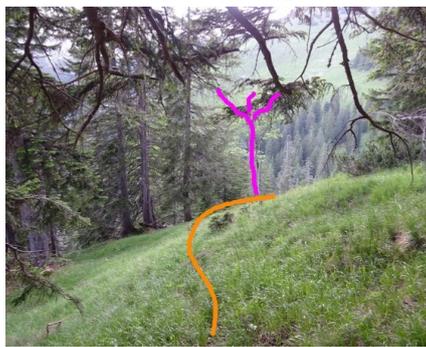
fig ist, aber **Achtung**: die Felsen sind zum Teil locker, man sollte sich lieber Tritte und Griffe im Gras suchen. Nach Erreichen der Spur geht es waagrecht in die Bachrinne, hier ein bisschen aufpassen, dass man nicht umknickt. Es folgt gleich eine zweite kleine Rinne, danach gelangt man zur größeren im mittleren Bild. Dort gibt es 2 Optionen: eine Serpentinenspur führt hinab



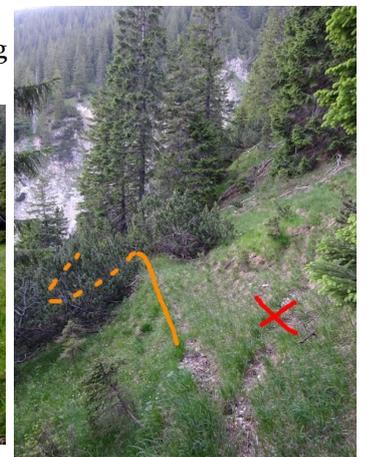
in die Rinne und dort wieder hinauf. Sie ist im Abstieg steil und auf dem Geröll rutschig, und so was mag ich einfach überhaupt nicht. Daher ziehe ich die 2. Möglichkeit vor: Dazu folgt man der Spur weiter und landet im felsigen Hang rechts. **Vorsicht**, es geht links ziemlich steil runter. Man geht auf der guten Stufe bis zum uralten Drahtseil am Fels (gelb, nicht nutzen!), hält sich dort an den Latschen fest und steigt über mehrere, teils hohe Stufen hinunter in die Rinne.



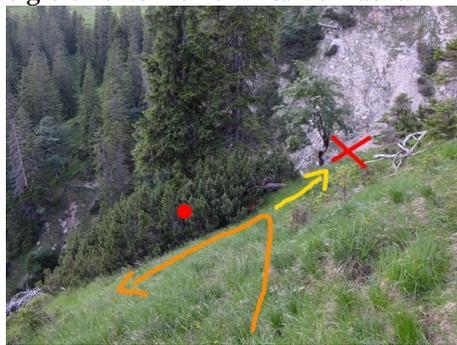
Nach der Rinne ist der Pfad noch kurz gut erkennbar, bis man an dem toten Baum landet. An ihm entlang hinauf und oben am Stumpf nach links unten ins mittlere Bild abbiegen und schräg hinunter. Unter die Zweige eintauchen und vor zur Fichte (rot) und von dort den Grashang



schräg hinunter auf den Laubbaum zu. Je nach Grasstand ist eine leichte Spur zu erkennen. Ab den kleinen Fichten im mittleren Bild taucht sie dann sehr deutlich auf. Nach kurzer Zeit



im rechten Bild der unteren Spur folgen, die gleich eine kleine Z-Kurve macht.



Danach führt die Spur zu einer Fichte, hinter der der Hang abbricht. Dort wendet man und steht im linken Bild. Die undeutliche Spur läuft auf einen toten Baumstumpf zu (rot) und wendet dort. Nun **aufpassen**: folgt man der Spur weiter (gelb), landet man im Geröllhang, den man je nach vorherigem Winter oder Starkregen gut oder nur sehr gefährlich absteigen kann. Man



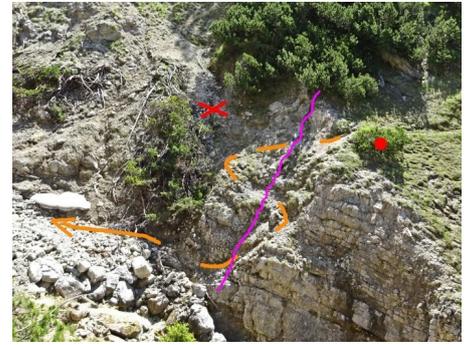
kann mal schauen gehen, oder man wendet direkt hier und folgt der weglosen Umgehung. Die Bilder schließen lückenlos aneinander an. Im linken Bild bisschen vorsichtig absteigen, damit man nicht umknickt. Es gibt immer (teils hohe) Stufen, man muss sie nur richtig treffen. Unter dem toten Baum (rot) vorbei, dann durch die winzige Gasse im rechten Bild hinunter (**Vorsicht**, versteckte Stufen! **Nicht wundern, der gelb markierte tote Baum ist inzwischen umgefallen**). Die Abbruchkante (rot gestrichelt) ist saugefährlich, aber ein paar Meter entfernt. Man wendet direkt nach der kleinen Gasse nach rechts und gelangt ins rechte, untere Bild. Dort lauert eine 2 Meter tiefe Ab-



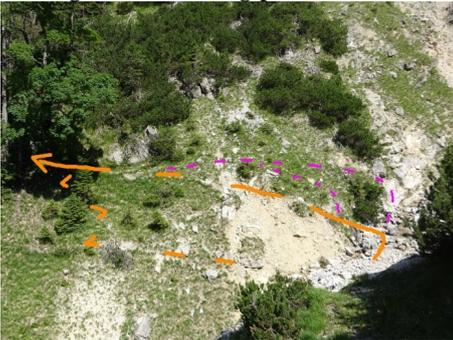
bruchkante (gelb gestrichelt), daher rechts halten, bis man hinten die Latschen erreicht, wo es eine Gasse nach unten gibt.



Der folgt man aber nur wenige Meter hinab und biegt dann nach links in eine deutliche Gasse ein, die besonders in der Rechtskurve steil und rutschig ist, gut festhalten. Man landet im mittleren Bild auf einer deutlichen Spur (der ganz alte Weg). Der Blick von der anderen Seite zeigt die Serpentine in den Felsen, die man nun hinunter ins Bachbett steigen muss. **Vorsicht:** es ist stellenweise rutschig und man würde einige Meter tief stürzen! Inzwischen hängt hier ein **Drahtseil** mit Griffschlaufen herunter. Um den Hang nicht weiter



loszutreten, sollte man aber die Serpentina unbedingt weiterhin ausgehen. Man kann das Seil beim ersten Übersteigen ein bisschen in Richtung erste Kurve „mitziehen“ und dann direkt nach dieser Linkskurve die erste Schlaufe in die Hand nehmen. Dann geht der Abstieg problemlos.



Bevor man die Doppelkurve absteigt, hat man den Blick im linken Bild auf die andere Seite und sieht dort zwei Pfadspuren. Die obere zum Laubbaum ist die richtige, die untere könnte ggfs. als Alternative dienen. Momentan ist der Zustieg entlang der orangen Linie oberhalb des Geröllflecks aber ausgesprochen problemlos, auch wenn es von hier nicht so aussieht. Auch die lila Linien sind möglich. Nach dem Laubbaum folgt man der oberen Spur, da die untere (originale) wegrutscht und der Hang sehr steil ist. Man kommt im rechten Bild heraus und erkennt im Hang eine kleine Stufe. Auf der Höhe durch die Bäume...



...und man kommt hier heraus. Es ist eine ganz schwache Spur vorhanden, die eigentlich (gestrichelt) ein bisschen hinauf und hinab führt, aber man kann auch einfach auf



einer Höhe bleiben. Bei Erreichen der Bäume im mittleren Bild verschwindet die Spur unter Bruchholz. Waagrecht weiter ist es sehr kippelig mit hoher Umknickgefahr, besser steigt man nach dem Bruchholz nur 2-3 Meter hinunter, dort geht es deutlich angenehmer und man findet auch die schwache Spur wieder, die am Graben an der Stelle im rechten Bild herauskommt. Oben erkennt man schon die Baumgruppe, an der der Pfad zur Lache beginnt. Man kann direkt dorthin steigen, oder ...



...parallel zum Graben hinauf zur Wassertränke. Von dort folgt man einfach dem Schlauch bis zur Baumgruppe. Dort taucht eine kleine Spur/Stufe auf, die zwischendurch mal undeutlicher wird. Der Schlauch verläuft ab und zu 2-3 Meter unterhalb. Beim Blick in die Ferne sieht man aber immer die Gasse, die ohne Serpentina immer leicht hinab führt.



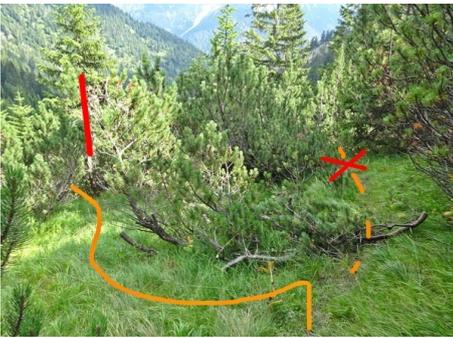
Hier verschwindet der Schlauch nach oben, wir gehen weiter (pfadlos) leicht hinunter und landen auf Schotterspuren im mittleren Bild. Die Wiese (**Achtung**, teils sehr kippelig) im Bogen ausgehen, dann hat man keinen Höhenverlust. An der Lache kann man am rot markierten Baum mit einer Salzlecke gemütlich im Schatten liegen. Weiter dann links an der Lache vorbei



und im linken Bild entweder ein paar Stufen abkraxeln oder links hinter einer kleinen Fichte hinab. Auf der anderen Seite durch die Schotterfläche hoch ins rechte Bild.



Dort nicht durch die Gasse hinauf, sondern waagrecht weiter, dort versteckt sich in den Latschen ein deutlicher Pfad mit Sägespuren.



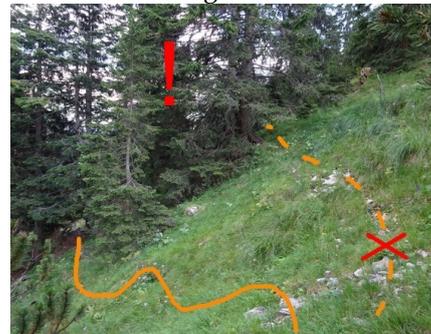
Der Pfad ist eindeutig, aber an der Stelle im linken Bild muss man ihn verlassen (deutliche Sägespuren, vgl. roter Baum). Wer weiter geht, gelangt etwa 20 Meter später an die 90-Grad-Rechtskurve im mittleren Bild und muss umkehren.



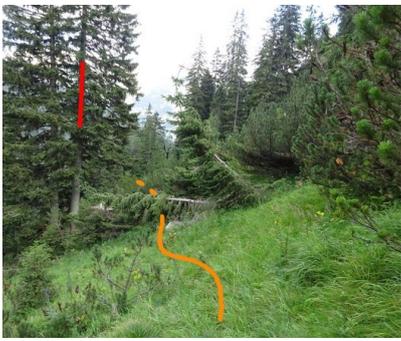
Auf der Lichtung nach rechts wenden, dort ist eine kleine Gasse zum markierten Baum, hinter dem es abbricht. Vor ihm nach unten abbiegen ins rechte Bild, ab dort wird die Spur wieder eindeutig erkennbar.



Sobald man den deutlichen Pfad im linken Bild sieht, nicht der Spur nach rechts folgen (zu stark abgerutscht), sondern am besten am linken Rand hinab und erst unten rechts durch die Latschen in die Rinne. Ca. 200 m später **aufpassen**, im mittleren Bild nicht oben auf der Spur weiter, sondern einige Meter hinab und durch die kleine Lücke zwischen den Fichten ins rechte Bild zwingen.



Dort führt eine schwache Spur leicht hinab auf die beiden hohen Fichten zu (vgl. rote Markierung in den nächsten beiden Bildern).



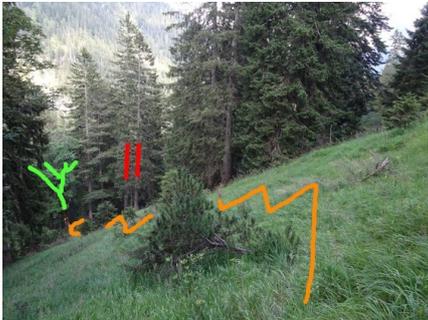
An den Fichten vorbei ist die Spur wegen der umgestürzten Bäume undeutlich. Hinter der roten Fichte nach ein paar Metern in die Gasse nach unten abbiegen...



..aber schon nach wenigen Meter an dem kleinen Fichtenstummel im linken Bild wieder nach rechts abbiegen und ca. 2 Meter wieder hinaufsteigen. Dann



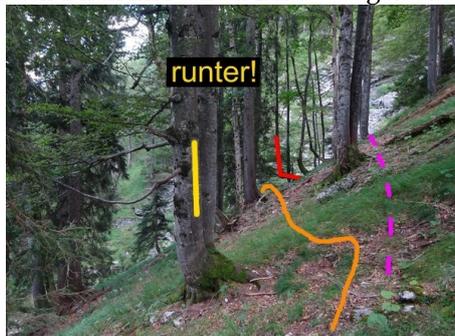
steht man wieder auf der richtigen Spur. Gleich danach am Felsbrocken einen Meter hinabkraxeln und auf der verschwindenden Spur weiter zum...



...Wiesengang, in dem die Spur endgültig verschwindet. Es wird jetzt mit dem Finden der Pfadreste schwierig, lohnt sich aber! Wer einfach weglos hinabsteigt, muss auf die sehr steilen Abschnitte acht geben, die mal links, mal rechts auftauchen. Zur Pfadsuche steigt man hinunter zum grünen Laubbaum und den beiden rot markierten Fichten. Wenn man wie im mittleren Bild direkt am Laubbaum steht und dann waagrecht nach (von oben aus betrachtet) rechts schaut, hat man den Blick im rechten Bild. Waagrecht den Hang querens ins nächste Bild...



steht man wieder auf der richtigen Spur. Gleich danach am Felsbrocken einen Meter hinabkraxeln und auf der verschwindenden Spur weiter zum... Zur Pfadsuche steigt man hinunter zum grünen Laubbaum und den beiden rot markierten Fichten. Wenn man wie im mittleren Bild direkt am Laubbaum steht und dann waagrecht nach (von oben aus betrachtet) rechts schaut, hat man den Blick im rechten Bild. Waagrecht den Hang querens ins nächste Bild...



...weiter waagrecht querens und erst im mittleren Bild schräg nach unten abbiegen (pink wäre waagrecht). Dann trifft man an der Stelle im rechten Bild auf den Pfad, der von Süden kommend die Felsrinne quert und auf den man nach links einbiegt.



Er verschwindet im mittleren Bild wieder, einfach den Fotos folgend leicht hinab. Nach den Bäumen im Hintergrund im rechten Bild taucht die Spur wieder ganz schwach auf....



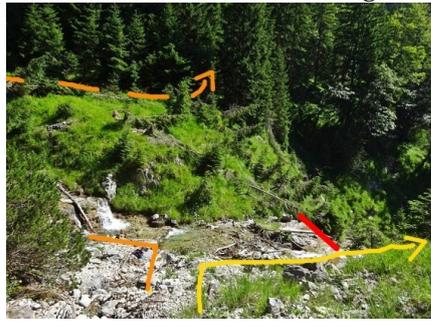
...und führt an der ersten Dreiergruppe vorbei zur zweiten. An der wendet man und steigt im mittleren Bild leicht hinab zur Verzweigung im rechten Bild. Wer mag kann der Spur links folgen (originaler Pfadverlauf), die anfangs deutlich ist, bald aber im Dickicht in viele Tierspuren zerfasert. Leichter geht's nach rechts...



...leicht hinauf und nach links durch die Bäume ins mittlere Bild. Die Spur leitet leicht hinauf zur Rinne im rechten Bild. In der steigt man nun einfach hinab, dabei nur an einer



Stelle **aufpassen**: Eine ca. 1,8 m hohe Steilstufe kann man durch rückwärts Runterlassen gut überwinden. Unten an der Badestelle angelangt gibt es **2 Rückwege**: über die Spielstelle (orange) oder hinab zur Bachquerung (gelb).



Wer hier Kinder spielen lassen will, muss sie auf **2 Gefahren** hinweisen: an der roten Abbruchkante im mittleren Bild geht es gefährlich hinunter, man sollte die Grenze für Kinder also schon etwas weiter oben festlegen. Bachaufwärts gibt's die kleinen Kaskadenstufen im rechten Bild und oberhalb ein sehr

flaches Felsband. Das sieht ungefährlich aus, aber damals war dort der gesamte nasse Bereich orange verfärbt und extrem glatt. Oberhalb davon kann man den Bach noch weiter hinauf erkunden.



Zur Spielstelle ein paar Meter bachaufwärts, noch vor den Kaskaden die Böschung hinauf und nach rechts am Waldrand entlang.

Bevor das Plateau endet, biegt eine Spur nach links in den Wald ab. Dort kommt sofort die Stelle im dritten Bild, ab da ist der Pfad erkennbar. Aufpassen an der Stelle im rechten Bild, der Pfad geradeaus ist falsch. Senkrecht nach unten abbiegen...



...und nach wenigen Metern wieder nach links und ins mittlere Bild. Wer sich vor den Bäumen umdreht, sieht den Jägerstand, von dem aus man einen schönen Blick auf die Wasserfälle unterhalb der Abbruchkante an der Badestelle hat. Der Pfad führt weiter zur Spielstelle ins rechte Bild. **3x Vorsicht:** 1) Die orange verfärbten Stellen sind sauglatt, der Rest gar nicht. 2) Bachabwärts kommen bald ein paar gefährliche Stufen, auch hier wieder eine Grenze für die Kinder definieren. 3) Beim Verlassen über den gut sichtbaren Pfad wird es nach dem rechten Bildrand kurzzeitig ausgesetzt. Dort ist der Pfad zwar gut, aber bei hohem Gras kann man kleine, evtl. rutschige Felsstellen übersehen. Nach der Linkskurve wird es ungefährlich und es geht nun immer gut erkennbar auf dem Pfad weiter, bis man den vom Hinweg bekannten Abschnitt erreicht.

Bitte noch die Hinweise auf der nächsten Seite unten beachten.

### Alternativer Rückweg



Vgl. das „es gibt 2 Rückwege“-Bild auf der vorigen Seite (links die Abbruchkante). Bevor man aus der Rinne absteigend das Wasser erreicht, wendet man sich nach rechts und folgt den Fotos.





Im Grashang im 2. Bild wird es kippelig, dann im 3. Bild **vorsichtig**, es geht links steil hinunter. Man kann auf den Steinen im Gras hervorragend treten, muss aber genau hinschauen. Im rechten Bild verschwindet die Spur nach der Rechtskurve, daher...



...einfach den Hang hinab mit etwas Tendenz nach rechts. Man erreicht die Kante im 2. Bild, dort kommt von rechts der Pfad herauf, der den Fischbach entlang nach Süden führt. Die Verbindung zwischen diesen Pfadabschnitten fehlt leider. Nach links erreicht man nach wenigen Metern den Bach auf der Pfadspur, die man vom anderen Ufer aus erkennen konnte. Auf der anderen Seite hinauf auf den Absatz im Hintergrund, dort beginnt eine Spur zwischen den Bäumen (leider habe ich hier vieles nur in einer Richtung fotografiert).



Man stößt im rechten Bild ca. 120 Meter von der Spielstelle entfernt auf den bekannten Zustiegspfad.

## Rückweg

Am gemeinsamen Rückweg gibt's dann noch eine Stelle, wo man sich verlaufen kann: Nach dem langen, nur gering abfallenden Pfadabschnitt geht's nach der Wiese ja durch die Mini-Buchen hinunter und danach steil den Rücken hinab ins rechte Bild. Die Spur geht ganz deutlich geradeaus weiter, aber das ist falsch. Vor dem liegenden Baum abbiegen, dann findet man wieder den Pfad vom Aufstieg.

Auf der Wiese dann wahlweise wieder zum Jägersitz, oder man nimmt den Fahrweg nach rechts hinab zu Bach und Parkplatz. Dafür zwei Hinweise: auf dem Fahrweg läuft man *vor* der Kurve am angenehmsten auf dem Grasstreifen, *danach* auf der Fahrspur. Und nach dem Bach aufpassen: manche Campingbus-Übernachter verwechseln den Weg zwischen Bach und Parkplatz leider mit einer Toilette.



**Viel Spaß!**

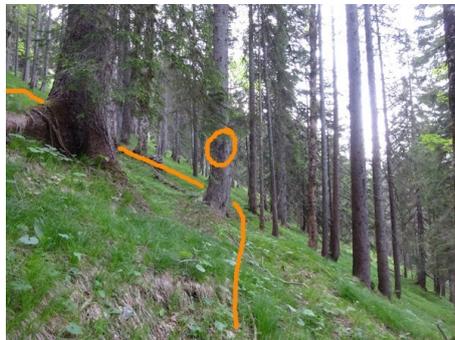
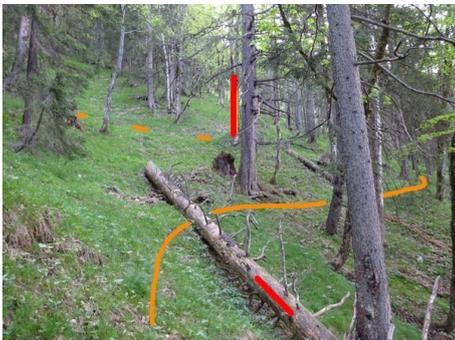
Florian & Frank, August 2020

## Alter Aufstiegsfad zur Hütte

Die Beschreibung setzt auf Seite 2 nach dem 3. Bild mit der Wiese ein. Anstatt nun im Wald rechts hinauf zum Ende des Fahrwegs zu steigen, folgt man dem Pfad weiter. Er steigt nach der Wiese noch eine Weile leicht an und geht dann in die Waagerechte über. Abschnittsweise kann er je nach Jahreszeit unter dem Gras verschwinden, dort geht es aber immer schnurgerade weiter, bis er wieder auftaucht.



Ca. 700 m nach der Wiese steigt es nach einer größeren Bachrinne wieder leicht an, dann muss man an den umgestürzten Bäumen den Schlenker hinauf machen. Jetzt aufpassen: sobald man hinten den Einschnitt auftauchen sieht (dort geht es zur Spielstelle), muss man sich umdrehen und die auffälligen Baummarkierungen erspähen.



Jenach Grashöhe ist die Spur manchmal gar nicht zu erkennen, darum bilde ich zur Sicherheit alle Kurven ab.



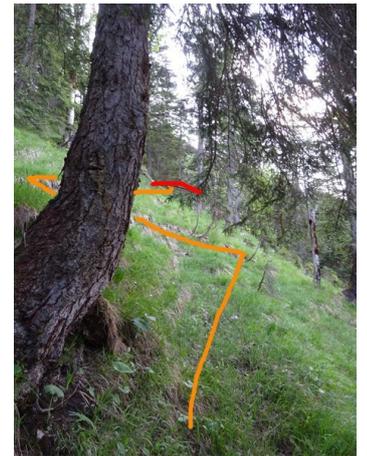
Ab dem linken Bild wird die Spur klarer, und man darf sich vorläufig auch an den weißen Punkten orientieren. Die Z-Kurve im oberen rechten Bild umgeht man besser unten, denn oben drängen einen die Äste sehr unangenehm ab.



Auf der Wiese im mittleren verschwindet die Spur, man wendet erst am Ende im rechten Bild. Auch nach der Kurve...



... ist quasi nichts erkennbar, aber ganz hinten leuchtet ein weißer Punkt (3. Bild). Die nächste Kurve liegt ebenfalls hinter einem Baum mit Punkt im rechten Bild.



Den nächsten Wiesenhang quert man ohne Wende, hinten aber **Vorsicht**: die weißen Punkte leiten nun ab zum einem Jägersitz. Wir müssen aber weiter hinauf. Nach der Z-Kurve...

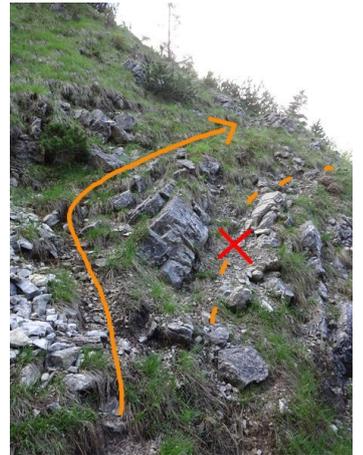
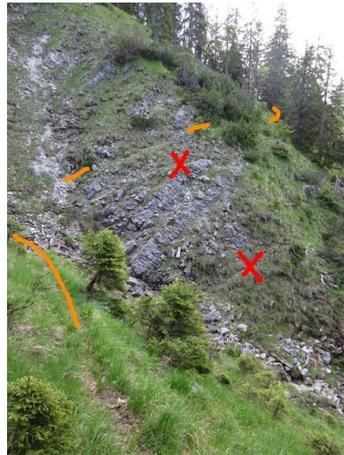


...schräg hinauf bis vor zum Baum mit dem ersten roten Punkt. Nach einer deutlichen Serpentine dann unbedingt im mittleren Bild wenden und **nicht den roten Punkten folgen**, die in der Kurve nach oben ableiten, das ist nur ein wegloser Abschnieder. Nach der Kurve ist die Trasse erkennbar und führt in einer gleichmäßig ansteigenden Linie auf die Lichtung im rechten Bild. Wer hinten am Baum mit dem weißen Punkt vorbeisteigt und einer schwachen Spur nach rechts folgt, kann einen tollen Blick in den Graben werfen, aber **Vorsicht**, steiler Abbruch!





Im mittleren Bild bis vor zum Rand und dann links um die Kurve, dort taucht wieder ein roter Punkt im rechten Bild auf, und ab jetzt darf man ihnen folgen.



Direkt nach der Kurve gelangt man ins linke Bild. Hinauf zum Baumstumpf, dort nach rechts unten abbiegen. Die Gasse ist im 2. Bild eindeutig, leider fehlt anfangs die Spur und es ist sehr kippelig. Man erreicht die erste Bachrinne, die oberste Spur führt hinaus. Von gegenüber leicht erkennbar, in der Rinne sieht's dann aus wie im rechten Bild. **Vorsicht:** oben geht es links um die Kurve, dort ist es etwas ausgesetzt. In der Kurve dicht an Latschen bleiben und nicht waagrecht ableiten lassen.



Auch direkt nach der Kurve weiter ansteigen, nicht waagrecht weiter. Es gibt regelmäßig rote Punkt. Im 3. Bild hinten links um die Kurve, dann spurlos durch die Wiese im rechten Bild...



...bis im linken Bild der Pfad hinter dem roten Punkt wieder auftaucht und ins mittlere Bild führt. Spurlos ein bisschen hinab und auf dem balligen Gras vorsichtig auf die Bäume mit roten Punkten zu, dort taucht die Spur wieder auf. Nach den Bäumen ist der Weg im rechten Bild klar erkennbar und bleibt bis zur Hütte eindeutig. Nun weiter auf Seite 2 ab Bild 7.

